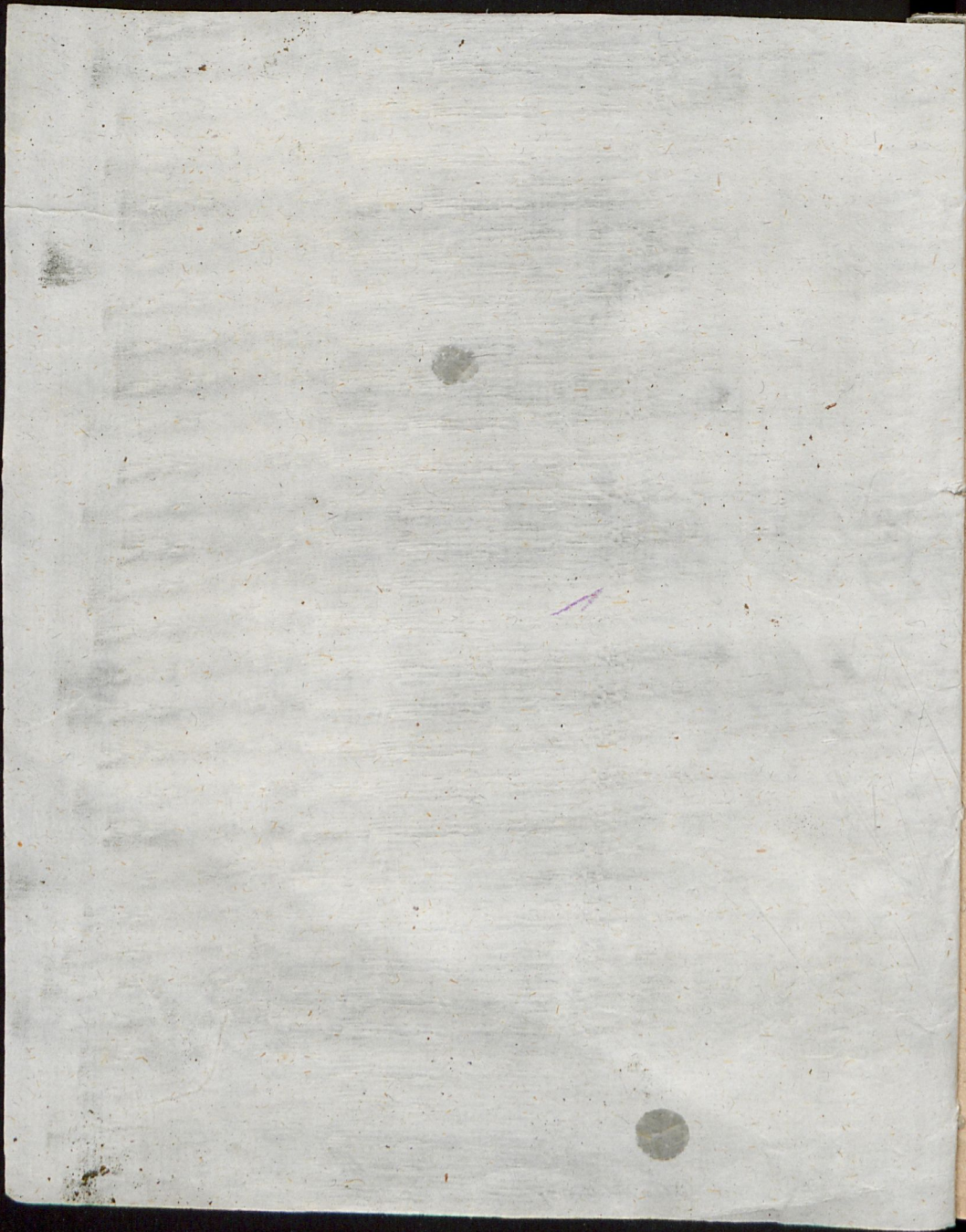


OK. 521, 13.

B
II n
7053





Schuldig verbliebene
Nachricht
 von einigen gelahrten Männern,
 Welche
 Tit. plen.

**Herrn George Heinrich
 Söken**

Der Heil. Schrift vornehmen *Doctori*, und
 ansehnlichen *Superint.* zu Lübeck,

Durch
 gegenwärtige

Send = Schrift

aus schuldigster und gehorsambster *Devoir*
 überliefern wollen/

M. Gottlob Valerianus Bruno, Chemn.
 Poet. Coron. Laur.

DRESDEN

Druckts Johann Niedel/ Hof-Buchdr.





Hoch-Ehrwürdiger, Hochgelahrter,
Hochgeehrter Patron und Gönner,

Ech hatte mir zwar vor etlichen Jahren / als ich
damahls die Julische Academie zu Helmstädt
besuchet / und mein geliebtes Vaterland / nach
glücklich vollendeter Reise / wieder sehen kun-
te / den festen Vorsatz gefasset / an Ew. Hoch-
Ehrtw. gegenwärtiges in schuldigster Devoir
zuübersenden; weil ich aber zur selben Zeit / nach
vorher geschenehen Examine, über Dresden eine neue Tour
nach Prag und Wien vorzunehmen / und daselbst die gewöhnli-
chen Ritüs beyder Universitäten zu besehen / mich gänzlich resol-
virte / mußte ich es / wiewohl sehr ungerne / geschehen lassen / daß
angeführte Impedimenta mein Propoß auff eine bequembere
Zeit zu versparen / Befehl ertheilten: Jedoch / da ich aniego mei-
ne Feder ohnvermuthet ergreiffe / erinnere ich mich dessen / was
ich Ew. Hoch-Ehrtw. im Nahmen meines ganzen Geschlech-
tes / als ein Schuldner / abzustatten verbunden lebe; Wie De-
ro

ro
den
den
eru
no
zu
läu
thun
ne
und
tra
len
den
nau
der
find
läng
wie
mal
beso
spru
in sch
mein
am
schre
de T
Wur
ubi n
ultra
merit
clefia
haber

ro beliebte Schriften aller Welt vor Augen liegen / und von jedermann admiriret werden/ also wird verhoffentlich keinem/ der selbige gelesen/ verborgen oder unbekannt seyn/ was Dero erudite Schreib-Art von dem alten Ehrwürdigen *M. Valentino Brunone* l. Braun, meinem geliebtesten uhrälter Vater/ zu unterschiedlichen mahlen auffgezeichnet Zwar wird niemand läugnen können/ daß sich heutiges Tages viele Klüglinge hervor thun/ so eine Sache zu tadeln vielmahl die Gelegenheit vom Zaune brechen/ und sonder Zweifel auch hierüber ihren unartigen und unverschämten Geiser heraus zu sprudeln/ wenig Sorge tragen werden; Daher ich anfangs gegenwärtige schlechte Zeilen *Erw. Hoch-Ehrw.* vor Augen zu legen nicht unbillich Bedencken tragen kunte! Gleichwohl aber/ so oft ich die Sache genau überlegte/ so oft blieb es bey dem richtigen Ausspruche: Neider und Tadler müssen doch schnell und plözlich ihren Untergang finden. Dannhero fassete ich endlich die feste Resolution, den längst vorgenommenen Vorsatz ins Werk zu richten. Gleichwie ich aber vor allen Dingen gedachten zöilischen ein vor allemahl entgegen setze/ daß nachfolgende wenige Blätter aus keinem besondern Hochmuth/ vielweniger Ehrsuchtigen Gemüthe entsprungen; also contestire auch zugleich/ *Erw. Hoch-Ehrw.* in schuldigsten Respecte diejenige Nachricht von oben gedachten meinem uhrälter Vater zu communiciren / welche sie in Dero am Tage liegenden gelehrte Schriften inständig verlanget. Es schreibet mein werther Patron in dem beliebten Tractat de Theolog. semisecul. p. 8. & 9. *M. Valentinus Braun, General-Superint.* zu Wurzgen: ejus mentionem feci in Bibliotheca Mortuorum Repol. 3. p. 16. ubi notavi, eum fuisse, centenario majorem, huic non abs re colligo, cum ultra 50. annos in officio sacro exegisse; optandum vero esset, ut accurata meritissimi hujus Viri Biographia extaret, qvò eo melior meritum in Ecclesia collatorum, qvz clarissimum Theologum intermori vetant, noticia haberi, atqve ea ad posteros transmitti posset. Wie solche Worte gleichfalls

falls in den Nov. Lit. Håmb. 1709. allegiret worden. Deswegen habe ich auch um so viel desto williger von alle dem/was mir von diesem Stamm-Vater wissend/ eine mit der Wahrheit und unserer Genealogia übereinstimmende Communication ertheilen wollen. Es hat zwar *Joh. Christian Hausmann*, Phil. Stud. mein sehr beliebter Freund/ bey meiner anderweitigen Promotion Anno 1710. ein Carmen verfertigt / darinnen er dieses *Valentini Brunonis* mit besonderer Unmuth / seiner Art nach / gedendet. Allein/ darüber bin ich mit dem Autore nicht einig/ daß er ihn Doctorem SS. Theolog. genennet / weil er nur gradum Magisterii erlanget. Seinen Ursprung hat er aus Oesterreich/ dessen Vater *Benedictus de Brun* umb Ungrißch Altenbnrg vormahls seine Güter gehabt/ von welchen auch das Wappen/ in einem offenen Helme aus einem Greiffen mit blauer Binde und Krone/ nebst 3. Hyacinthen bestehend/ noch bis auff unsere Zeit übrig blieben. Wie ich denn 1712. selbst zu Wien bey S. Stephano Dominicum de Brun angetroffen / welcher sich dergleichen Wappens bedienete / und nachgehends als Erz-Priester zu Bogen in Tyrol vociret worden; soll sich aber/ nachdem er die Päbstischen Finsternisse verlassen/ seitdem zur Evangelischen Kirchen bekennet haben. Vorgedachter *Valentinus* aber war 1489. gebohren/ kam bey dem Anfange der heilsamen Reformation nach Wittenberg / daselbst er seine Studia glücklich absolvirte/ und weil er Luthero gute Dienste gethan/ anbey fast täglich mit ihm umgegangen/ ward er 1539 zum ersten Lutherischen Prediger nach Döbeln beruffen/ allwo dessen Effigies noch in der Sacristey von iedermann kan gesehen werden. Zu seiner Zeit wurde ihm daselbst *Hieronymus Opitius* als Diaconus zugeordnet / welchen 1545. der Rath zu Mügeln / 1549. Chur-Fürst Mauritius nach Alt-Dresden als Pastorem vociret; war zugleich Herzogs Heinrichs Pii Wittbens Hof-Prediger / bis er nach Auswechslung des Ampts Scoppen Pfarrer zu Bischoffswarden/ lezlich aber

aber
wor
Me
lent
in ob
ten f
ten
kel g
fom
heft
geha
Er
tenb
Nico
int. z
no, k
Gene
sein s
und
diat
find/
seiner
Prief
Wor
Wit
daber
Dobe
lich a
sein J
ches
bei n
teries

aber 1559. zu gedachtem Stolpen als ein Superintend. bestellet worden; starb auch daselbst 1591. (Göge Döbel. Pr. p. 59.) Merckwürdig aber ist es / was unsere Genealogie von diesem *Valentino* auffgezeichnet; Es habe sich nehmlich zugetragen / als er in oben benannten Jahre zu Döbeln das Predig-Ambt antreten sollen / daß er zu dreyen unterschiedenen mahlen in Predigten vom Satan gestöhret / ohnverrichteter Sache von der Engel gehen müssen. Bis endlich der selbige Lutherus selbst dahin kommen / und ihn solennissimè introduciret. Was vor einen hefftigen Streit er mit denen Döbelischen Closter-Jungfrauen gehabt / will ich in der Beschreibung des dasigen Closters melden. Er unterschrieb noch 1551. den 10. Julii auff dem Synodo zu Wittenberg die Repetition der Augspurg. Confess. dahin er nebst *Nicolao Pico*, Superint. in Chemnis / und *Martino Wolfso*, Superint. zu Colditz / gereiset: Die Inscription lautet: *Valentinus Bruno*, Pastor in Döbeln / subscripsit. 1560. Kam er als vocirter General-Superintendens nach Würgen / daselbst er auch bis an sein seeliges Ende / welches 1594. den 18. Jan. geschehen / blieben / und begraben worden. Die Personalia, welche der Reich-Predigt meines seel. Großvaters / *Matthæi Brunonis*, angehänget sind / berichten / daß / als er ziemlich harte / alt und Lebensfart / auff seinem Todt-Bette kämpffen müssen / und der dabey stehende Priester gefragt / wie er sich nunmehr befände / er mit den Worten sein Leben beschloffen: *Vici nunc, & Jesus vicit mecum.* Wie gütig er im übrigen gegen die Armen sich auffgeführt / ist daher zu schliessen / daß er noch viele Jahre vor seinem Todte zu Döbeln ein gewisses Legatum vor die studirenden Freunde jährlich à 24. Thlr. auff 3. Jahr gestiftet / doch mit dem Beding / wenn kein Freund mehr vorhanden / der studiren wolte oder könnte / solches Legatum mit Zuziehung des ältesten im Geschlecht einem andern armen / frommen Kinde möchte gegeben werden. Er hinterließ drey wohlgeuriete Söhne / *Valentinum*, *Christophorum* und

und *Valerianum*. Der erstere *Valentinus* war Artium Philosophæque Magister, Pastor und Superint. zu Leisnig/ in welcher Function er nachgehends das Ave Doctor! erhalten/ist auch daselbst in Gott seelig entschlaffen. Sein Sohn hieß gleichfalls *Valentinus*, kam 1592. in die Schul-Pforte/ward zu Wittenberg Magister, und nachmahls Pastor zu Alt-Gayerwalde/ starb aber ohne Erben. Von ihm meldet *Pertuchii Chron. Portense P. II. p. 190.* *Valentinus Bruno*, 1592. in Portam introductus, postea Philosoph. Mag. & Pastor in Alt-Gayerwalde. *Filius Doct. *Valentini Superint. Leisnicens.* Der andere Sohn des vorgeachten *Valentini* war *Christophorus Bruno*, Doct. Med. & Profess. Lips. verehlichte sich mit *Ewen, Erasmi Sachs*, Rathsherrns in Torgau/ Tochter. Ihr Epitaphium ist noch auf dem Cœmeterio Lipsiensi zu finden.

Deo S. Eva, Christophori Brunonis relicta vidua, nascitur Torgæ Anno Christi 1531 Erasmo Sachs Senatore & Catharina Kürsteinia Parentibus in Conjugio 6. Liberorum mater facta, 3. defunctorum, 3. superstitem: Filii *Balthasaris* & duarum Filiarum. *Anna* & *Elisabetha*, quarum majorem natu Dn. *Johanni Ulrico*, J. U. D. Confil. Elect. ac Proconf. Lips. eo vero defuncto, Dn. *Elia Reinwaldo*, J. U. D. alteram *Nicolao Frubenio* nuptam elocavit vivens in viduitate ad annos 42. multis documentis eximie pietatis in Deum & pauperes editis, obiit Lipsiæ 1608 d. 20. April. postquam annos vixisset 77.

Unter denen verstorbenen Kindern dieser Ehe war *Christophorus*, der dem Vater so wohl im Amte als Ehren-Stellen nachfolgete/ wurde Med. Doctor & Prof. Lips. und vollzog mit *Reginen*, Herrn *Oswald Schmidts*/ Churf. Sächß. Secretarii zu Dresden Tochter/ eine zwar geliebte Ehe/ war aber doch darinnen in dem Fall unglücklich/ daß/ ob er wohl von Gott einen Erben bekam/ Nahmens *Valentin Christoph*, er doch bald wieder verstorbe/ dem auch Vater und Mutter in wenig Jahren nachfolgeten. Man findet noch davon in *Paulino* zu Leipzig nachfolgende zwey Leichen-Steine:

Valen-

Valentinus Christophorus D. Christophori Brunonis, Med. D. & Prof. Filiolus & gaudium, in majori Pessavv J. 25. Maj. Anno M. DC III nascitur, non sine parentum lacrymis Lipsiæ XII. Maj. A M D C V. moritur in Christo sub hoc tumulo quiescit.

Regina decus Fœminarum, nata LVI. d. 27. April. *Dresda*, defuncta piè Anno D CVII. Jul. d. 7. hoc tumulo sepulta jacet, post obitum *Matris Barbare* Ann. 9. *Patris Oswald Schmid*, Secret. Elector. Ann. 5. Conj. dulcis ann. 16. relinqvens mœstissim. viduum *D. Christoph. Brunonem*, Med. & Prof. Lipsiens.

Was *Valerianum* anbelanget / war derselbige nicht / wie obengemeldeter *Hausmann* berichtet / *Aulæ Saxonicæ Pastor Supremus*, sondern anfangs *Prediger* zu *Mügeln* / hernach zu *Bönern* bey *Magdeburg* / legte aber wegen großer *Leibes Schwachheit* sein *Ambt* nieder / und lebte bis an sein *Ende* als eine *Privat Person*. Dieser hatte zwey *Söhne* / davon einer *Thomas Bruno*, *Med. Doct.* und *Physicus* zu *Bunzlau* in *Schlesien* gewesen / daselbst er ohne *Erben* gestorben. Der andere *Valer. Valentinus*, war *Churf. Sächß. Rentmeister*. Dessen beyden *Söhne* waren 1) *George Christoph* von *Braun* / *Erbherr* auff *Colm* bey *Colditz* / und eine lange *Zeit* *angesehener Stifts Rath* zu *Wurzen* / ein sehr gelehrter *Mann* / der ein *Chronicon Coldicense* verfertigt / so noch ein *MSrum* ist. Trat zwar mit einer *gebohrnen* von *Altmannshoffen* in die *Ehe* / starb aber 1708 in sehr *hohen* und fast *kindischen* *Alter* ohne *Erben*. Der 2) *Sohn* war *Matthaus*, *weyland Churfürstlicher Sächß. Ambt. Schöff* zu *Leisnig* / und *Erb. Herr* auff *Podelwitz* / *Polckenberg* und *Korpißch*; verehlichte sich mit *Reginen* / *gebohrner Schönhalsin* / und zeugte mit *Ihr* unter andern *drey Söhne* / 1) *Johann Valerianum*, welcher als ein *Juris Practicus* zu *Dresden* ohne *Kinder* gestorben; 2) *Matthium Valerianum*, 1651. zu *Leisnig* auff dem *Schlosse* *gebohren* / war anfangs 7. *Jahr* in *Schwedischen Kriegs. Diensten* / als *Ober. Auditeur*, nachfolgendes *J. U. P.* zu *Colditz* / kam hierauff als *Actuarius Juratus* ins *Ambt Grünhain* /
August

Augustusburg und Chemnitz/ in welchem letztern er 12. Jahr verblieben/ starb aber endlich als Amtmann zu Frauenstein/ wo Er auch vor dem Altare der Begräbniß-Kirchen vorm so genandten Wasser-Thore begraben lieget. Er vollzog seine erste Ehe mit *Dorothea Elisabethen*, 1674. mens. Julio, Herrn Martin Werchauens/ Churfürstl. Brandenb. Postmeisters zu Wittenberg/ ältester Tochter/ nach deren tödtlichen Hintritt aber verehlichte er sich anderweit 1681. mit der damahligen Jungfer *Regina Elisabeth*, Herrn *M. Job. Caspar Willii*, Super. Cold. Adj. Tochter/ aus welcher letztern Ehe noch drey Kinder verhanden/ *Juliana Regina*, verheyrathete *Mändelin*. *M. Gottlob Valerianus Brun*, Poet. Cor. Laur. geboren 1690. den 27. Sept. 1. viert. auf 4. Uhr des Morgens. (*) und *Sophia Eleonora*, 3) *Wilhelm Valerianum*, angesehenen Erb- und Land-Richter zu Fföbe im Anble Augustusburg/ von welchen noch ein Sohn am Leben *Johann Valerianus*, der aniezo denen Studiis obliegt. Und so viel wäre es/ was ich Ew. Hoch-Chriv. von diesem alten *M. Valentino Brunone* und dessen Nachkommen ertheilen können; worbey noch dieses anmercke/ daß er solchergestalt sein Leben auff 105. Jahr **GDZ** zur Ehre und seiner Kirchen zum Nutzen vollenden können. Hierbey nehme zugleich Gelegenheit/ eins und das andere von dem seeligen *M. Christiano Willio*, dessen

(*) Edidit hic 1708. & 1709. quatuor Dissertationes in Epistolam Judæ. 2) Sulamith, seu peccatorem poenitentiam agentem, Zerbst 1710. 3) Gallum vigilantem id. 4) Das feyerlich begangene Brunnen-Fest/ id. 5) Monumentum urbis in Aquis, 1711. Zerbst. 6) Das entdeckte Echo eines wohlgeprüfften Gewissens/ id. 7) occasione Carmin, nuptial. cogitationes quasdam in dictum Matth. 24. 8. 1703. Hirschberg. 8) Ein Kind guter Art/ id. 9) Carmen gratulat. in Onomasm. M. Paul Christian Hilscheri, Pastor Palzodr. matruel. charis. id. 10) Von Anfang und Fortgang des Messerschmidt-Handwercks/ Hirschb. 1713. 11) Tesferam infucatz pietatis in onomasm. Plur. Reverend. Joh. Andrea Gleichii, Concion. Aulic. Dresd. 1714.

sen
gen
GDZ
Cass
den
weil
ben
etlid
mar
solch
nen
dach
er n
er ih
nen
1623,
lius
fische
von
ande
Insp
Job.
vor
nen
Frah
Jah
leste
den
conu
Jah

(*) E

sen Ew. Hoch-Ehrw. c. l. p. 12. gleichfalls erwehnet/ beyzufügen. Es ist dieser aufrichtige Mann und Lehrer der Kirchen Gottes einer meiner Groß-Groß-Väter. Dessen Vater war *Caspar Willius*, über 40. Jahr gewesener Cantor zu Schmalkalden/ wurde aber vom alten Landgraffen in Hessen *Mauritio*, weil er die Reformation in der Calvinistery nicht unterschreiben wolte/ 1612. ins Exilium verwiesen. Er kam hierauff mit etlichen Kindern nach Leipzig/ und da er eben vor eines Kauffmanns Thüre/ den er in seiner Jugend informiret/ ihm aber solches ohnwissende/ nebst seinen zwey bey sich habenden Söhnen das Lied gesungen: Ach Gott/ thu dich erbarmen; sey gedachter Kauffmann vor den Laden getreten/ ihm anredende/ ob er nicht der und der wäre/ und da Er mit Ja geantwortet/ hat er ihm nicht alleine freundlich auffgenommen/ sondern auch seinen Kindern allen Vorschub in ihren Studiis gethan. Bis er 1623. im 75. Jahr seines Alters verstorben. Dieser *Caspar Willius* hatte 4. Söhne. Davon der älteste *Vincentius* nicht in Hessischen Landen geblieben/ wie etliche vorgeben wollen/ sondern von der Haushaltung ohnweit Colditz Profession gemacht. Der andere *M. Caspar Conrad Willius* war Pastor zu Schirlen/ Cold. Insp. und starb den 19. Jan. 1673. absq; prole (*). Der dritte hieß *Joh. Friedrich Willius*, Pastor zu Remblingen in Francken/ zuvor von 1651. bis 1654. Rector zu Wertheim/ von dessen Söhnen einer *Joh. Jacob Willius* 1692. Superint. zu Wertheim in Francken worden; nachdem er von 1687. bis zu gemeldetem Jahr daseselbst Pastor gewesen. Nov. Lit Hamb. 1705. p. 191. Der letztere hieß *M. Christian Willius*, wurde zu Schmalkalden 1584. den 28. Nov. gebohren/ zu Colditz bey der Kirchen S. Magni Diaconus, nachgehends Hof-Prediger in Dresden/ und endlich 38. Jahr Hof-Prediger/ Pastor und Superint. zu Colditz/ starb daseselbst

B

(*) Edidit Concion. funebrem in obitum *Margarethæ* von Bindauff/ Leipzig 1627. Congrat. Schmalcald. Evangel. 1. Par. 17. v. 16. 17. Schmalc. 1627.

selbst 1669. im 84. Jahr seines Alters/ und erlebte 7. Kinder/ 27. Kindes-Kinder/ und 2. Kindes-Kindes-Kinder. Mit seiner erstern Ehe-Frauen/ nehmlich Ursulen/ Zeren M. Johann Schrecken-fuchsens/ Churfürstl. Wittums Predigers und Superint. zu Colditz Tochter/ zeugete er 1) *M. Joh. Caspar William*, Diac. & Super. Cold. Adj. welcher aber 1660. etat. 43 plözlich starb/ und wegen seines exemplarischen Lebens von jedermann bedauert wurde. Dessen Tochter eine ist *Regina Elisabetha*, die ich als eine fromme Mutter Lebenslang zu ehren habe. 2) *Christian William*, nat. den 11. Maj. 1622. starb als ein Studiosus in Colditz. 3) *Joh. Wolfgang William*, Bürgermeistern zu Colditz/ war geboren den 12. Aug. 1624. und starb 1681. Dom. 1. post Trinir. welcher mit *Sophia*. Herrn *M. Blasii Köhlers*/ Bürgermeisters in Colditz Tochter/ unter andern gezeuget Herrn *M. Joh. Wolfgang William*, nat. 25. Dec. 1674. ehemahligen Past. Substit. zu Bockendorf und Langenstrigß/ Freyberg. Inspect. iezo aber Vesper-Predigern zu S. Petri in Freyberg/ dahin er den 14. Febr. 1706. vociret worden/ welchen meinen lieben Herrn Vetter der Allers höchste langes Leben und vergnügtes Wohlseyn schencken wolle! 4) *M. Joh. Georg. William*, geboren den 26. Aug. 1676. zu Dresden/ war anfangs Pastor zu Jedlis in Chemnitzer Inspection, und hernach Pfarr zu Schwarzbach/ Colditzer Inspect. Dessen Tauff-Zeuge gewesen *Serenissimus Elector Johann Georg II.* welcher dem lieben Großvater zum Wunsche ertheilet: Gott helfe/ daß ihr meinen Pathen so ziehet/ daß er einmahl meinen Kindern möge auffwarten/ gleich wie ihr iezo mir auffwartet. Dieser verehlichte sich mit *Annn Regina*, Herrn *M. George Lenschners* in 57. Jahr wohlverdienten Rectoris der Lateinischen Schule zu Colditz/ ehelichen Tochter/ mit welcher er unter andern gezeuget *M. Joh. George William*, nat. den 17. Sept. 1652. iezigen Pastorem zu Klein-Waltersdorf und Schirma/ Freyberg. Inspection, welchen lieben Vetter der Segen Gottes in seinem herannahenden

Alter
Bild
her

Was
Schr
ferer
in P
ger/
Welt
lehrte

(*) Ed
d
t
b

Me

Alter Kraft und Stärke die Fülle ertheilen wolle. (*) Das Bildniß obengedachten *M. Christiani Willii* stehet in der Colchester Kirchen zur rechten Hand/ und hat folgende Beyschrift:

Leichen-Text *Psalms. 71. v. 16. 17. 18.*

M. Christianus Willius, nat. Anno MD LXXXIV.

Deuat. Anno MDCLXIX. ætatis LXXXIV.

Unter dem Bildnüsse :

Siste parumper
Optime Lector
Cujus & adstet
Percipe Imago.

VVillius est hujus Pastor Venerabilis ædis,
Et Suprintendens nulli gravitate secundus,
Post octoginta exactos & quattuor annos.
Inqve Ministerio post quinquaginta duosqve
Mortuus huic septem nati, septemqve viginti
Ex natis nati sunt bini proqve nepotes.

Spiritus alto	Hancce quiescit	Vivificatur,
Gaudet olympo.	Donec ab ipso.	Perge, viator.
Corpus ad aram	Judice Christo,	

Was im übrigen dieses Mannes völligen Lebens-Lauff und Schriften betrifft/ wird der sehr beliebte und gelehrte Lehrer unserer Kirchen/ Herr Johann Andreas Gleich/ Ihr. Königl. Majest. in Pohlen/ und Chursl. Durchl. zu Sachsen ältester Hof Prediger/ in seiner vorhabenden Hof-Prediger-Historie der gelehrten Welt verhoffentlich vor Augen stellen/ welche kostbare und gelehrte Arbeit viele erudite Männer mit Schmerzen erwarten.

Ben

(*) Edidit præter varias disputationes Promptuarium Lingvæ Sanctæ, Expeditionis Leichen-Prediger/ zwey Theile / Tractat von der Wünschel-Ruthe/ 2c. unter sein Conterfait hat der noch lebende Superint. zu Freyberg/ Herr D. Christ. Lehmann/ folgendes Elogium gesezet :

Hæc est umbra Viri : sed quis sit VVillius ipse
Fertilis ingenii messis opima docet.

Pinge sacros libros lingvas apiumqve labores
Mellificos ; veram pinxeris effigiem.

Ben dem vorhin erwehnten Groß-Groß-Vater / Großmütterlicher Seiten / *Hrn. M. Joh. Schreckenfuchsen*, gebe gleicher Weise *Erw. Hoch-Ehrw.* die Nachricht / daß er 1560. den 22 Junii zu Wittenberg geboren worden / sein Vater hieß *Wolfgang*, von Salzburg bürtig / und seiner Profession nach ein Bildhauer / welcher den Altar in der Colditzer Schloß-Kirchen in Gestalt eines Herken 1584. fertiget / und ist es etwas besonders / was er in seinem eigenen Lebens-Lauffe annotiret: Wenn mir iemand hätte sagen sollen / als mein seeliger Vater den Altar zu Colditz arbeitete / worzu ich ihm manchen Schnitzer / Meißel und Säge gelangget / du wirst einmahl vor diesem Altar Hof-Prediger-Dienste thun / ich würde es so leichtlich nicht geglaubet haben / und doch ist es wahr worden. Also kan *GW* auch an armen Kindern große Dinge thun. Er wurde 1586. zu Wittenberg Magister, nachdem er sub Rectore *M. Adamo Sibero* 1577. in die Fürsten-Schule nach Grimme gezogen. Erhielte *Kunz Merdels* Legatum zwey Jahr / jährlich 30. fl. und disputirte præsid. *D. Christoph. Grüners* / wurde darauff 1590. Diaconus zu *Dommissch* / und ob er wohl von *D. Pierio* an *D. Voigts* Stelle nach Wittenberg hätte können beruffen werden / wenn er die Calvinistischen Streiche approbiren wollen / dahin er auch 1591. den 17. Junii wirklich die Vocation erhalten / so schlug ers doch aus / kam aber 1594. den 27. Junii nach *Dorff-Thebin* / wo er gar öfters von *D. Egidio Hunnio*, *D. Salom. Gesnero*, *Huttero*, *Rungio* und andern besuchet worden. 1602. ward er Diaconus zu Wittenberg / und halff das jubilaum daselbst celebriren / biß er endlich 1603. den 27. Maj nach Colditz als *Churf. Sächs. Wittums. Hof-Prediger* beruffen wurde / Er zeugete mit *Ursula* / *Herrn Leonhard Züsleins* / aus Wittenberg Tochter / zwey Söhne / *Johannem*, welcher als ein Studiosus zu Wittenberg gestorben / und *M. Wolfgangum*, der war Pastor zu *Gerzdorff* bey *Leisnig* / welcher 1637. an der Pest gestorben / hat einen einzigen Sohn hinterlassen / der die Rittmeister-Charge bedienet / und zwey Töchter / davon *Ursula* an *Herrn M. Christian*

Wil-

Willi
pach
Oswa
schreit
vir p
cum
lero c
bræa
richt l
ge Va
stoph
gebob
Tocht
ten G
auch
Chri
stori
deffen
gen v
obeng
Hirsc
An d
finder
zufor
hann
Han
Rnan
gen S
() E*

Willien, und *Catharina* an *M. Joh. Fiedlern*, Pfarrern zu *Zichop* pach verheyrahtet worden. (*) Seines Vatern Bruder war *Oswald Schreckenfuhs*, von welchen *Adami in vit. Theol. f. 320.* schreibt: *Venit 1558. Tubingam Osvaldus Schreckenfuhs, vir præter cætera hebrææ lingvæ peritissimus, cujus operam cum Jacobo Andrea Theodorico Schnepfio, & Jacobo Dachtlero conduxit Jacobus Heerbrand, ut privatim lingvam Hebræam docerentur.* Und bey Endigung dieser vorgesezten Nachricht hatte ich zwar willens/ gegenwärtiger Schrift das gehörige Vale anzufügen; Alleine da ich sehe/ daß der selige *M. Christoph Hilscher*, Diaconus in *Colditz/ Mariam Catharinam*, eine gebohrne *Williin*, und solcher gestalt meines seeligen Großvaters Tochter zur Ehe gehabt/ *Erw. Hoch-Ehrw. gleichfalls des alten Ehrwürdigen M. Balthasar Hilschers c. l. p.* erwehnet/ ich auch die freund-vetterlich- ja väterliche Liebe des Herrn *M. Paul Christian Hilschers*, SS. Theol. Baccal. und wohl-meritirten Pastoris in *Alt-Dresden/* vor andern zu rühmen habe/ dem und dessen werthen Hause ich aus vetterlichem Gemüthe allen Segen von Gott anerwünsche/ so will ich dasjenige/ was ich bey der obengedachten Reise/ und zwar/ auff dem Rückwege derselben/ in *Hirschberg/* einer *Schlesischen Stadt/* angetroffen/ hinzu setzen. An der *Cathol. Kirche* daselbst/ welche ein sehr kostbares Werck ist/ finden sich unterschiedene dem werthen *Hilscherischen* Geschlechte zukommende *Epitaphia*, davon ich nachfolgendes observire: *Hanns Hilscher* war ein Vater *Joh. Hilschers/ Sen. Rauff- und Handelsmanns* in *Hirschberg/* hatte zur Ehe *Ursulam*, gebohrne *Knauserin/* welche 1588. gestorben. Ihr Leichen-Stein stehet gegen Morgen/ und hat folgende Aufschrift:

Jm
 (*) Edidit Valet-Predigt Sonntag nach Trinitatis zu *Wittenberg* gehalten/ und Fest *Johannis die zu Waldheim* auff dem Schlosse gehalten ne Anzugs-Predigt zum aufgetragenen Hof-Prediger-Ambte in *Colditz.* Sind beyde zu *Wittenberg* bey *Lorenz Seuberlichen* 1606 gedruckt. Ejus Concion. funebr. vulgavit *M. Barthol. Hornigk/ Ephor. Leisnic, super Psalm, 87. v. 7. 8. Lipsi. 1631.*

Im Jar 1588. den 21. Maji ist die Tugendsame Frau Ursula Anaus fern/ Hannß Hilschers/ Bürgers allhier/ eheliche Haus-Frau / zuvor aber im 86. Jahr ihr geliebtes Söhnlein Paulus in Gott seellich entscht lassen/ liegen allhier begraben/ und warten auff die Zukunft Christi samt allen Auserwehlten.

Seine drey Brüder waren *Elias, George und Sacharias Hilschere* / deren Leichen-Steine nicht weit davon stehen / und beygesetzte Inscription zeigen:

Im Jahr 1572. den 21. Sept. ist in Gott seelig entschlaffen der Erbare *Elias Hilscher* / und hernach im 89. Jahr den 19. Junii der Erbare *George Hilscher* / Gebrüdere / liegen allhier begraben/ warten auf die Zukunft Christi sambt allen Auserwehlten.

E. H.

G. H.

1588. den 9. Nov. ist in Gott seelik entschlaffen der Erbare *Sacharias Hilscher* / Becker allhier / dem Gott eine sanfte Ruhe verleihen wolle. Dieser *Hannß Hilscher* zeugete *Paulum* und *Johann Hilschern* / welcher letztere Bürger / Hauff-Herr und Kirchvater in Hirschberg gewesen. Er hatte zur Ehe *Marien*, gebohrne Schwabsdorffin / welche 1633. gestorben / ihr Epitaphium stehet zu Hirschberg an der Kirchen gegen Mitternacht:

1633. den 5. Oct. ist durch den zeitlichen Todt von dieser Welt abgefördert worden / und seelig entschlaffen / die Erbare / Viel-Ehr- und Tugend-same Frau *Maria Hilscherin* / gebohrne Schwabsdorffin / des weiland Wohl-Ehrenvesten und Wohlgeachten Herren *Hannß Hilschers* / Sen. gewesenem vornehmen Bürgers / Handelsmanns und Kirchvaters allhier / herzogeliebte Eheliche Haus-Ehre / ihres Alters 60. Jahr / deren Seelen Gott umb Christi willen gnädig und barmherzig seyn wolle.

Dieses *Johann Hilschers* Kinder waren / 1) *M. Balthasar Hilscher* / S. S Theolog. Baccalaur. Facult. Philosoph. Lipsiens. Assessor. Colleg. B. Virgin. Colleg. & Eccles. ad D. Nicolai, nat 1595. dessen vitæ Curriculum & scripta guten theils in Nov. Lit. Hamburg. 1704. in p. 60. seq. vorkommen. 2) *Ursula*, Herrn *Melchior Hilschers* / Bürgers und Organistens in Hirschberg Eheweib / von welcher kommen *Melchior* / Studiosus Juris, *Johanna Ursula*, Herrn

Her
fer
Soh
Hir
seelig
Gott
reich
Kau
Rat
Geor
hann
che i
wie i
sohn
Rock
gef
Jo
17.
2) Er
zeuget
friede
Mar
hemar
gen D
und ju
die In

Herrn Esaiä Wiehams/Pastoris zu Reimniz Wittbe / und Jungfer Anna. 3) Elisabeth, Herrn Jeremia Himmereichs/ (war ein Sohn Melchior Himmereichs / Bürgers und Tuchmachers zu Hirschberg/ der 1608. gestorben,) Bürgers und Kaufmanns seelige Wittbe / haben gezeuget Elisabethen / Magdalenen / und Gottfrieden. Dieses Jeremia Bruder war Melchior Himmereich / Pastor zu Meyherwalde. 4) Paul Hilscher / Bürger und Kaufmann in Hirschberg. 5) George Hilscher / Bürger und Raths - Schöppe daselbst / von dem sind kommen: Maria und George. 6) Tobias Hilscher / Scholæ Hirschberg. Alumnus. 7) Johann Hilscher Junior, verehlichte sich 1) mit Charitas Fischerin / welche im ersten Sechswochen - Bette sambt dem Kinde gestorben / wie ihr Leichen - Stein ausweist: daherumb eine Frauens - Person / so eine Altväterische Müze / lange Schaub und weiten Rock träget / die Schrift gefunden wird:

1624. den 28. Dec. ist auff ihrem 6. Wochen - Bette von dieser Welt ab geschieden die Erbare und Tugend same Frau Charitas Fischerin / Herrn Johann Hilschers / Jungherens herzkliche Frau / ihres Alters 17. Jahr / 24. Wochen / der G. G.

2) Erat er in den Ehestand mit Maria Breytschmarin / mit welcher er gezeuget a) Johannem / Bürgern und Kaufmann in Hirschberg / b) Gottfrieden / c) Annen / Herrn Joh. Rudolffs / Stadtschr. daselbst / Ehe - Fr. d) Marien / Hrn. Melch. Süßebachs / Med. D. und Pr. Wittbe / welche ihren Ehemanne einen Leichen - Stein setzen lassen / der aber bey meinem damahligen Daseyn in Hirschberg / auff Angebung derer Papisten / solte zerschlagen und zum Pflaster der Kirchen angewendet werden: Auff demselben stand die Incription:

D. O. M. S.
Melchiori Süßebachio
Hirschberg Doctori Medico
Viro verè incomparabili
in quo ingenium cum industria
doctrina cum annis
pietas cum comitate
semper certarunt,

Maria Hilscheria
Conjugi desideratissimo
non tam memoriæ quam testandi
sanctissim. affectus
causa,
hoc saxum posuit. nat. An. c. 1624. xxxix
d. x. Aug. denat. An. c. 1641. xvii. d.
xvi. Feb. humat. d. xix. Feb.

8) Maria

Q1 Tn 7053 (16)

3) Maria Zilscherin/Hn. George Wolffgrübers/Rathsverwandten seel. Wittwe/haben gezeuget Johann/Alumnum zu Breslau/ und Reginen/Hn. Valent. Süßebachs/Rathsverwantens Ehe-Fr. Er war zuvor Con-R. der Evangel. Schulen daselbst; Er ließ dieser Reginen einen Leichenstein setzen/welchen man noch an der Kirchen gegen Morgen siehet :

Hey diesem Grabsteine ruhet dem Leibe nach Fr. Regina Hilscherin/Hn. Valent. Süßebachs/der Schulen allhier Con-R. vielgeliebte Haus-Fr. welche Gott 1671. Dom. Inuoc. durch ein seel. Simeons- Stündlein von dieser bösen Welt, Herberge abgefördert / und zu sich in das ewige Vaterland transferiret/ Des Alters 16. Jahr. Der G. G.

Von welcher Süßebachischen Familie mir der noch lebende D. Melchior Süßebach/ Phyl. zu Hirschberg/ ein bescheidener/ frommer und gelehrter Mann/in einem Brieffe dat. Cervim. 1713. d 3. Mart. folgendes berichtet : Dominus Valent. Süßebach/ p. m. brevi tempore Consul Hirschbergensis singulari fato relicta domo inopinato Vratislaviam se recepit, & ibi paucis peractis annis relicta vidua & unico filio ad plures prævit à nemine laudatus, ita in vita volente. Filius similis cum Patre nominis multum temporis & fortunatum in Gallia lingvæ studiosissimus consumpsit: redux Vratislaviam coelebs mansit, & placide ibi post paucos annos obdormivit. Dominus Doctor Melchior Süßebach sine prole obiit : turbulenta tempora Silesiæ & ejus memoriam suffocarunt. Was im übrigen von dem obenangeführten M. Balth. Zilschern/ dessen Sohne M. Christ. Zilschern/Past. & Inspect. zu Waldheim/ wie nicht weniger von dem igiten Past. in Alt. Dresden/M. Paul Christ. Zilschern/ welche sich durch unterschiedene Schriften bey heutiger gelehrten Welt bekannt gemacht/ kan man in denen Nov. Lit. Hamb. 1704. p. 59 60. sq. weitläufftig aufgezeichnet finden. Wormit ich anieho vorgesehete Nachricht beschliesse/ Ew. Hoch Ehrw. gütigen Wohlwollen meine Wenigkeit bestens recommendire; Dero werthes Laus aber der unermüdeten Güte Gottes überlasse/ und vor dessen unverwelcklichen Wohlstand mein Gebeth zu Gott abzuschicken theuerlich contextire/ verharrende

Ew. Hoch-Ehrw.
Meines Hochzuehrenden Patroni

Dienstwilligster
M. Gottlob Valerianus Bruno,
Poet. Cor. Laur.

feel.
en/
-R.
lein

rin/
auf
lein
wige

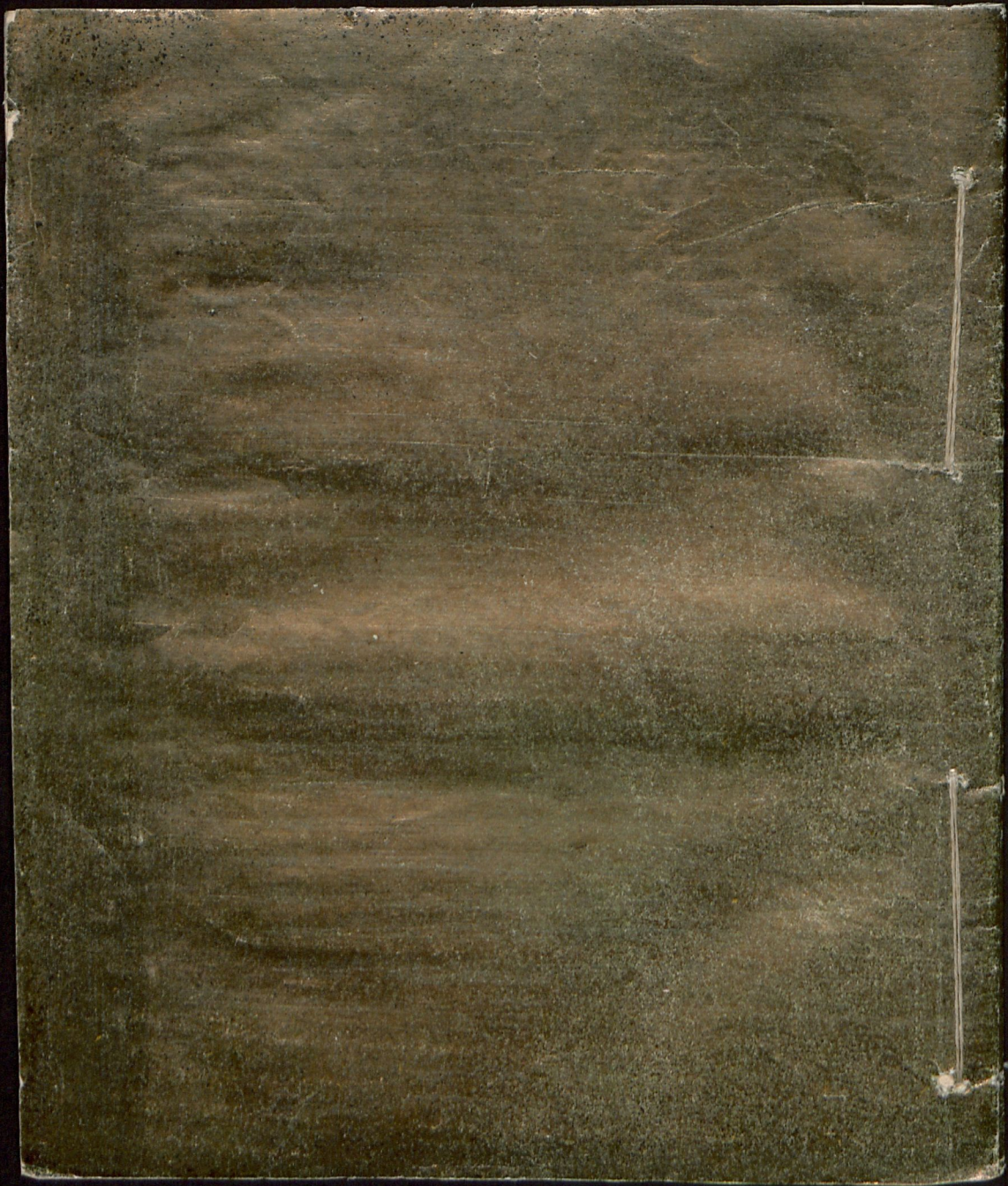
pior
rter
Do-
ngu-
actis
ca in
una-
lebs
Mcl-
mo-
thaf.
eim/
Zil
rten
o.fq.
cach
gheit
Gü-
Be

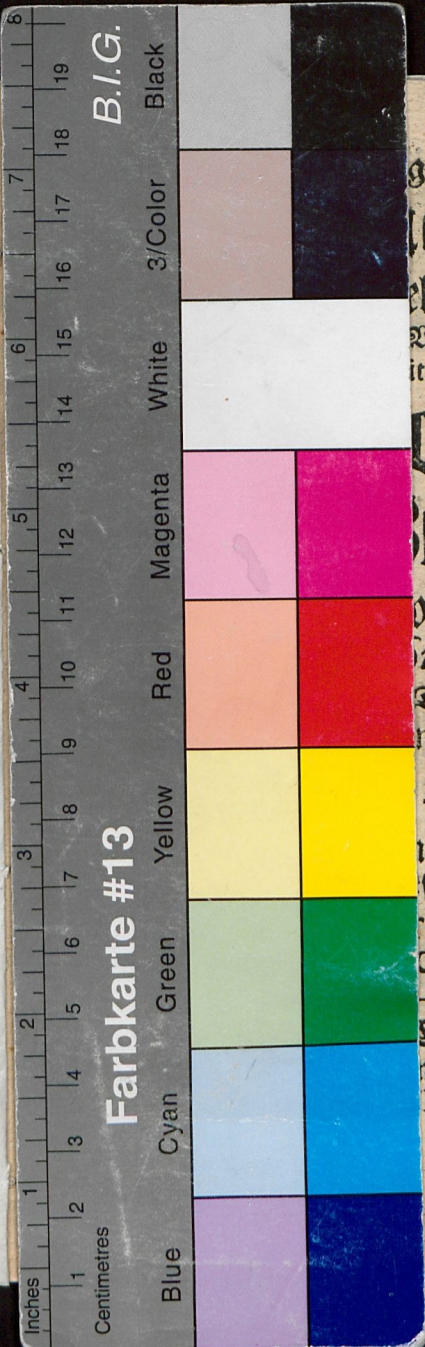
uno,

ULB Halle 3
005 387 612


March 1701 = VD 7700







B.I.G.

Farbkarte #13

Ms. II 457

g verbliebene
chricht
elahrten Männern,
Welche
it, plen.

orge Heinrich
öben!

ornehmen Doctori, und
uperint. zu Lübeck,
Durch
nswärtige

Schrift
id gehorsambster Devoir
fern wollen/
rianus Bruno, Chemn.
Coron. Laur.

ESDEN/
n Niesel/ Hof- Buchdr

